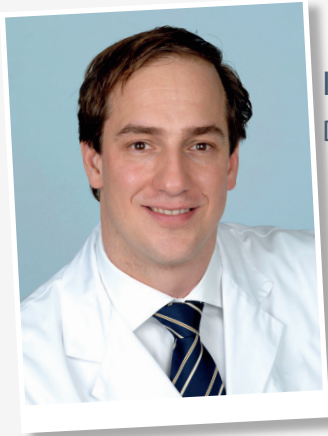


WILLKOMMEN WILLKOMMEN



Ihr Spezialist im OCV:
Dr. med. Christian Simperl

Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie
Schwerpunkt:
Spezielle orthopädische
Chirurgie

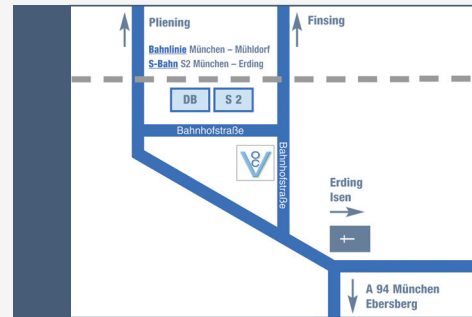
Dr. med. Christian Simperl war bis zu seiner Niederlassung über 10 Jahre in einem der größten und renommiertesten endoprothetischen Zentren Deutschlands (Barmherzige Brüder München) tätig.

Als Oberarzt und Hauptoperator hat er im zertifizierten Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung pro Jahr mehrere Hundert Hüft- und Knieprothesenimplantationen selbst durchgeführt und mit seiner Erfahrung wesentlich zum Erfolg und zur hohen Qualität der Abteilung beigetragen. Diese wird in der bayerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung seit Jahren bestätigt.

Auch schwierigste Wechseloperationen in der Endoprothetik (Austausch von Prothesen) wurden von ihm in großer Zahl in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführt.

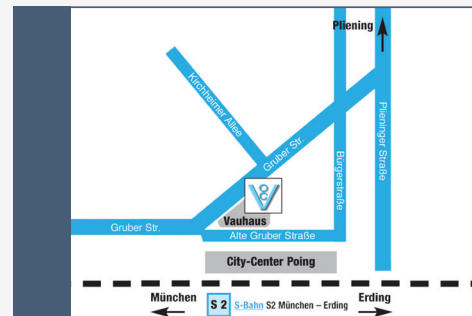
Als ausgewiesener Spezialist für den Ersatz großer Gelenke (Endoprothetik) verstärkt er das Team im OCV um die regionale ärztliche Versorgung weiter auf höchstem Niveau anbieten zu können.

Standort Markt-Schwaben



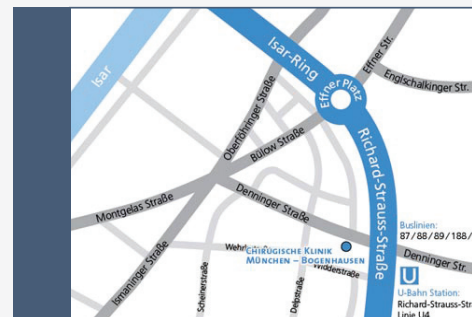
Bahnhofstr. 25 · 85570 Markt Schwaben
Tel. 08121/40404 · Fax 08121/43404

Standort Poing



Alte-Gruber-Str. 1 · 85586 Poing
Tel. 08121/40408 · Fax 08121/9959612

Chirurgische Klinik München-Bogenhausen



Denninger Str. 44 · 81679 München
Tel. 089-92794-0

www.ocv.de



Orthopädisch Chirurgische
Versorgungszentren
Markt Schwaben - Poing

Das künstliche Hüftgelenk in minimal-invasiver Operationstechnik



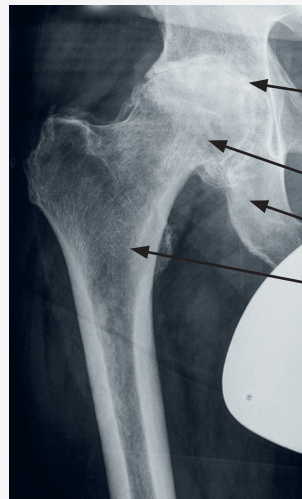
info@ocv.de

www.kuenstliches-gelenk.com

Das künstliche Hüftgelenk

Gründe für den künstlichen Hüftgelenkersatz:

Im Laufe des Lebens können Schädigungen am Hüftgelenk den Einbau eines künstlichen Hüftgelenkes notwendig machen. Eine der häufigsten Ursachen hierfür ist die Arthrose. Dabei kommt es zum Verlust der gelenküberziehenden Knorpelstruktur.



Röntgenbild einer Hüftgelenksarthrose:

Aufgebrauchter Hüftgelenkspalt

Entrundeter Hüftknopf

Beckenknochen

Oberschenkelknochen

Aber auch andere Erkrankungen und Verletzungen wie Rheuma, Brüche, Ausrenkungen, angeborene Fehlstellungen (Hüft-Dysplasie) oder Absterben des Hüftkopfes (Hüftkopfnekrose) können das Hüftgelenk schädigen.

Wenn durch die konservative Therapie wie z.B. Krankengymnastik, Injektionen und physikalische Maßnahmen keine deutliche Beschwerdelinderung mehr erzielt werden kann und regelmäßig Schmerzmittel eingenommen werden müssen, ist die Implantation eines künstlichen Hüftgelenkes angezeigt.

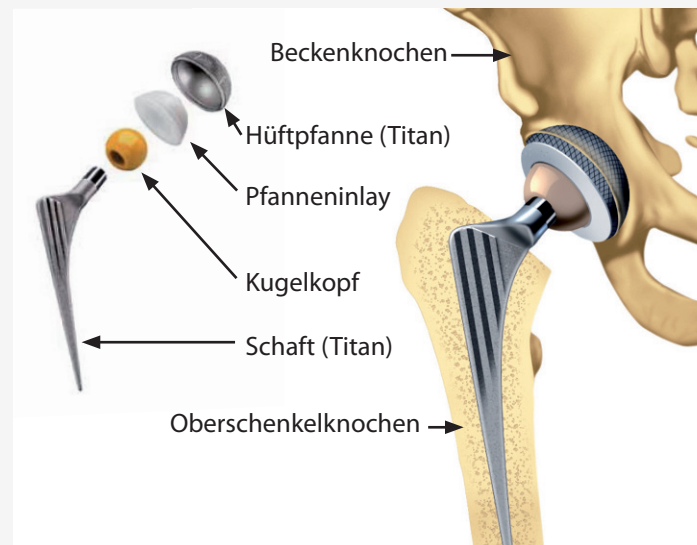
Die Implantation des künstlichen Hüftgelenkes:

Der Einbau eines künstlichen Hüftgelenkes ist eines der erfolgreichsten Operationsverfahren überhaupt. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass nach 15 Jahren noch ca. 95% der künstlichen Hüftgelenke gut funktionieren.

Dr. med. Christian Simperl führt diese Operation seit über 10 Jahren in einer minimal-invasiven und damit besonders weichteilschonenden Technik durch.

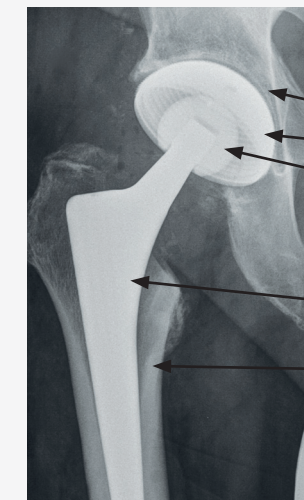
Hierbei muss keine Muskulatur abgelöst oder durchtrennt werden, was die Heilung deutlich beschleunigt und die postoperativen Schmerzen stark reduziert. Auch der Blutverlust ist durch diese schonende Operationstechnik reduziert. Weiterhin kann der Hautschnitt dabei relativ klein gehalten werden.

Die Verwendung von langjährig erprobten Implantaten von renommierten Herstellern ist dabei eine Selbstverständlichkeit.



Nachbehandlung:

Nach der Operation darf das betroffene Bein in der Regel schon ab dem OP Tag voll belastet werden. Die Entlassung aus dem Krankenhaus erfolgt bei reizlosen Wundverhältnissen und wenn der Patient selbstständig sicher gehen kann. Dies ist meist schon zwischen dem dritten und zehnten Tag möglich und wird individuell mit dem Patienten besprochen und seinen Bedürfnissen angepasst.



Röntgenbild einer Hüftprothese:

Beckenknochen

Künstliche Titanpfanne

Keramikkopf

Titanschaft

Oberschenkelknochen

Nach der Krankenhausbehandlung erfolgt entweder eine direkte Verlegung in eine stationäre Anschlussheilbehandlung („Reha“) für ca. 3 Wochen oder der Patient entscheidet sich für eine ambulante Rehabilitation von zu Hause aus, welche durch die weichteilschonende Operation problemlos möglich ist.

Im weiteren Verlauf ist die regelmäßige ärztliche Nachsorge und Weiterbehandlung durch Dr. Simperl und seine Kollegen vom OCV Ärzte-Team sicher gestellt.